



11 Möglichkeiten zum Management des Lieferantenrisikos in unsicheren Zeiten

Nach Jahren der wirtschaftlichen Stabilität und des Wachstums sehen wir uns nun mit einer noch nie dagewesenen Unterbrechung der globalen Lieferketten konfrontiert. Finanz- und Einkaufsleiter müssen sich jetzt ein umfassendes Bild von der Lieferfähigkeit ihrer Lieferanten machen und entsprechend Maßnahmen ergreifen, um Unternehmensrisiken zu reduzieren.

Mit diesen 11 Schritten reduzieren Sie das Lieferantenrisiko noch heute:

- **Behalten Sie Ihre Lieferanten im Blick, um schnell auf Risiken zu reagieren.** Überwachen Sie das Lieferantenrisiko und optimieren Sie Ihre Lieferantenbasis anhand von Risikokennzahlen aus externen Datenquellen und tatsächlichen Performancedaten zur Lieferantenleistung von diversen Kunden *der Lieferanten*.
- **Profitieren Sie von mehrdimensionalen Bewertungen des Lieferantenrisikos.** Messen Sie das Lieferantenrisiko, indem Sie sich Datenpunkte wie Finanzrisiko, gerichtliche Anordnungen und Informationen in den Medien ansehen. Eine digitale Plattform mit Risikomanagement-Technologie kann für jeden Lieferanten eine Risikobewertung generieren.
- **Analysieren Sie die Schichtenarchitektur in der Lieferkette.** Berücksichtigen Sie nicht nur Third-Party-Risiken, sondern auch Sublieferanten und deren Lieferanten usw.
- **Greifen Sie für das Management von Third-Party-Risiken auf kritische Risikobereiche zu.** Überprüfen Sie Ihre Lieferantenbasis regelmäßig auf kritische Risikobereiche, wie z. B. betriebliche Resilienz, Informationssicherheit, Betrug und Korruption.
- **Automatisieren Sie Ihr Lieferantenmanagement.** Die Digitalisierung von Prozessen unterstützt Lieferanten und Ihr Team bei der Remote-Arbeit und bereitet Ihr Unternehmen auf die Zukunft vor. Fehlende Lieferantendaten lassen sich am leichtesten bei Bestellungen oder beim Eingang von Rechnungen einholen, ohne später extra nachfragen zu müssen.
- **Sorgen Sie bei jedem Lieferanten für Transparenz bei Transaktionen.** Stellen Sie sicher, dass Sie den Überblick über Lieferantenrisiken, Transaktionen, Unstimmigkeiten und abgelehnte Rechnungen haben.
- **Entwickeln Sie einen Plan für unvorhersehbare Ereignisse.** Die Überwachung von Lieferantenrisiken reicht nicht aus. Handeln Sie sofort und beziehen Sie Risikobewertungen und Empfehlungen in Entscheidungen ein. Transaktionen mit hohem Risiko sollten unmittelbar eingestellt werden. Suchen Sie alternative Lieferanten.
- **Unterstützen Sie die Liquidität kleinerer Lieferanten.** Bezahlen wichtige Lieferanten, die mit Liquiditätsengpässen zu kämpfen haben, schneller, wenn Sie dazu in der Lage sind. Bezahlen Sie diese Lieferanten direkt bei Bestellung mit einer „virtuellen“ Kreditkarte und helfen Sie ihnen, die Krise zu überstehen. Die Auswirkungen auf den Cashflow sind minimal und Sie vermeiden Unterbrechungen des Betriebs.
- **Nutzen Sie digitale Schecks.** Sofern Sie immer noch mit Papierschecks bezahlen, ist jetzt der Zeitpunkt, auf digitale Schecks umzusteigen. So vermeiden Sie kostspielige Verzögerungen und Verzugsgebühren. Die Zahlung kann problemlos, auch aus dem Home Office abgewickelt werden.
- **Garantieren Sie volle Transparenz von Risikoausgaben.** Eine umfassende Plattform für das Ausgabenmanagement sorgt für Transparenz bei Bestellungen und Rechnungen von Lieferanten mit hohem Risiko.
- **Passen Sie die Lieferkette nach Bedarf an.** Algorithmen im Beschaffungsprozess unterstützen Sie dabei, riskante Lieferanten durch vertrauenswürdige zu ersetzen. Redundanz sowie eine geografisch vielfältige Lieferantenbasis minimieren Risiken zusätzlich.

Diese 11 Schritte unterstützen Sie dabei, Risiken in der Lieferkette zu minimieren.

Unter www.coupa.com/resilience haben Sie Zugriff auf das Erfolgs-Framework für Geschäftsresilienz in unsicheren Zeiten.